

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nähe wären! Das sollten die Herren Franzosen büßen, und ohne lange Überlegung, ob das für die Gesamtlage zweckmäßig wäre, wurde das Feuer überraschend eröffnet. Und sie wußten zu treffen, die Schützen von der 1. Komp.! Verluste und Verwirrung drüben waren deutlich zu erkennen. Aber nur zu bald änderte sich die Lage. Aus der Champleury Fe. (südlich des Waldes) und dem Waldbrand quoll es blaurot heran, starke Schützenlinien des Gegners gingen zur Unterstützung ihrer Kameraden vor. Das Unglück war geschehen, jetzt mußte Unterstützung herbei oder der schwache Zug zurück! Lt. v. Brandis galoppierte zur Meldung und zum Heranholen von Verstärkungen zum Bataillon. Aber dieses, noch nicht abmarschiert, hatte die Lage schon erkannt und den Rest der 1. sowie die 2. und 4. Komp. entwickelt zur Unterstützung vorgeschickt, die beiden Züge der M.G.R. folgten auf dem linken Flügel. In höchster Eile wurde die Kuppe erreicht und zum ersten Male im Kriege sahen die 24er angreifende Franzosen. „Großartig! Nun zeigt mal, was ihr könnt!“ Mit diesem Gedanken wurde ruhig gezieltes Feuer eröffnet. Der Erfolg war verblüffend. Erst einzeln, dann gruppenweise, bald alle, die noch nicht verwundet waren, liefen die Rothosen dahin, von wo sie gekommen waren. Viele, viele von ihnen blieben liegen, vor allem vor der Champleury Fe., deren Eingänge sich die Maschinengewehre besonders aufs Korn nahmen. Hier bewiesen die Franzosen, daß das geringe Vertrauen des Oberbefehlshabers ihrer 5. Armee zu ihrer Angriffskraft nur zu berechtigt war. Schon erhoben sich da und dort Gruppen der 24er zum sprungweisen Vorgehen, als der Befehl kam, das Gefecht sofort abzubrechen und zurückzugehen. Nur widerstrebend gehorchten die kampffreudigen Kompagnien. So wenig das ganze Gefecht im Sinne der Brigade Wachter sein konnte, so günstig war doch die Einschüchterung des Gegners für den jetzt erfolgenden Abmarsch des I. Bataillons und der M.G.R./24. Das I./35, bei dem sich noch Teile der 12. Komp. befanden, hatte den Ausgang dieses Zusammenstoßes abgewartet, zumal auch bei Courgivaux starker Kampflärm aufgelebt war. Während des Gefechts der 24er hatte die französische Artillerie anscheinend noch geschlafen. Jetzt schoß sie lebhaft, aber zumeist planlos in das Gelände, durch das die beiden Bataillone ihren Abmarsch bewerkstelligen mußten. Erst gegen 10^o vorm. war der letzte Mann der Brigade Wachter im Walde nördlich der Straße Montceau—Courgivaux verschwunden. Die 3./Felda. 3, die selbst nicht unerheblich beschossen wurde, deckte noch kurze Zeit den Abmarsch und folgte dann über Baleine. Ohne Verluste und ohne daß die feindliche Infanterie an irgendeiner Stelle zu folgen versucht hätte, gewannen die Truppen der Brigade Wachter allmählich Anschluß an ihre Division.